

Giftködter entdeckt

Gefährlich | Bei einem Spaziergang beim Windschutzgürtel in Richtung Pachfurth fraß ein Hund einen Giftködter. Tierarzt erstattete Anzeige.

Von Theresa Puchegger

HÖFLEIN | Als er die rosafarbenen Ködter entdeckte, war es schon zu spät: Der Hund eines Höfleiners erwischte bei einem Spaziergang vor einigen Tagen beim Windschutzgürtel zwischen Pachfurth und Höflein einen Giftködter. Als er die Überreste wieder fallen ließ, wurde der Hundebesitzer auf eine Vielzahl an Ködtern aufmerksam. „Auf einer längeren Strecke lagen dort circa alle zwanzig Meter Ködter verstreut“, erzählt er.

Sein Hund wurde anschließend von Tierarzt Günther Wannenhaus behandelt – er erhält nun mehrere Spritzen täglich, da das Gift erst nach einigen Tagen zu wirken beginnt und gut acht Wochen im Blut des Tieres

bleiben wird.

Der Tierarzt hat nach dem Vorfall auch Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft (BH) erstattet. Hundebesitzer sollten bei Spaziergängen im östlichen Bereich des Windschutzgürtels künftig jedenfalls aufmerksam sein. „Die Ködter liegen nur circa zwei Meter vom Weg entfernt“, betont der Hundebesitzer. Es könne sehr schnell gehen, dass die Hunde die Ködter unbemerkt fressen.

Der Höfleiner hatte Glück, dass sein Hund die Hälfte des Ködters wieder fallen gelassen hat. „Ansonsten hätte ich es vielleicht gar nicht gleich bemerkt, dass er einen Giftködter gefressen hat. Dann wäre es auf jeden Fall zu spät gewesen“, erzählt er.

In Höflein hat es in der Vergangenheit schon öfter Vorfälle mit Giftködtern gegeben – 2013 wurden etwa zwei Greifvögel vergiftet.



Im Windschutzgürtel wurden einige Giftködter ausgelegt. Foto: privat